

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach ihrer Begattung mit einem Essey-Eber in 2 Würfen 21 und 18 Ferkel, daher 49 in einem Jahre. Nach Voit (Lehrbuch der Zoologie, 1873) gibt es Säue, die ihr Leben hindurch 350 Ferkel werfen. Schweine gebären zweimal im Jahre, selbst fünfmal in 2 Jahren, doch schon Ovidius warnt vor zu häufiger Inanspruchnahme:

„Denk' auch, daß die Geburt die Zeit der Jugend verkürzt,

Daß der Acker erschlaft, welcher beständig Dir trägt.“

Die Trächtigkeitsdauer ist nämlich 4 Monate, oder 3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage nach allgemeiner Angabe.

Nach Burger's Erfahrungen beträgt sie . . . 114—115 Tage.

„ Tessier in 25 Fällen 104—123 „

„ Fox in 10 Fällen 101—116 „

„ Dr. Wilkens bei seinen Suffolks . . . 110—112 „

Bei frühreifen (Cultur-) Ragen ist die Tragezeit stärker als bei spät reifen. Manche Sau hält — wie ich aus meinen Notizen entnehme — nicht nur den Tag, sondern selbst die Stunde der Abferkelung bei. Vom wirtschaftlichen Standpunkte muß jedoch die Frage nicht derart gestellt werden, wie viel Ferkel die Sau wirft, sondern wie viel sie aufzieht. Es gibt Zuchten, wie Mägoes in Ungarn, wo man nur einmal des Jahres abferkeln läßt, und die Mütter der Mangelica-Raze auch nicht als besonders fruchtbar zu bezeichnen sind; dennoch beträgt die Vermehrung binnen 8 Jahren 332 %. Graf Pödevils (Wirtschaftliche Erfahrungen II. 212) erhielt in den Jahren 1778—1788 von 190 Züchtinnen je 6 Ferkel, in den Jahren 1788—1794 von 102 Züchtinnen durchschnittlich $6\frac{1}{2}$ Ferkel. In einer großen Herrschaft Ungarn's (Bellhe) fielen im Jahre 1871 nach 592 Züchtinnen 2976 Ferkel, durchschnittlich je 5 Stück. Zu Kefelhus nach 2551 Stück, durchschnittlich je 4·4 Ferkel. Baumeister's Schweinezucht gibt, nach einer englischen Zeitschrift eine Berechnung der immensen Vermehrung des Schweines. Zwei Schweine, deren jedes 1 Jahr alt ist und in 2 Würfen im Jahre zusammen 10 Junge ferkeln, die zur Hälfte männlichen, zur Hälfte weiblichen Geschlechtes wären würden sich binnen 10 Jahren in ihrer Descendenz zur respectablen Zahl von 39,072.500 Stück vermehren.

Die Federviehzucht in Oberösterreich.

Ihre Wichtigkeit.

In dem großen Aufschwunge, den die Landwirthschaft in allen ihren Zweigen seit etwa einem halben Jahrhundert genommen hat, nimmt die Federviehzucht nicht den letzten Platz ein. Der hohe und dabei noch fortwährend sich steigende Preis des Fleisches vom Geflügel, der Eier, der Federn u., die Wichtigkeit der Auswahl besonders nutzbaren Hausgeflügels und die großen Vortheile, welche eine rationelle Behandlung desselben dem großen wie dem kleinen Grundbesitzer gewährt, haben angesehenen Vertreter der Theorie wie Praxis der Landwirthschaft veranlaßt, nicht nur auf die große Wichtigkeit der Geflügelzucht mit Nachdruck hinzuweisen, sondern auch